



# Batho Pele

## Die Menschen zuerst

### Neuer grenzüberschreitender Park

Der Minister für Umweltbelange und Tourismus Marthinus van Schalkwyk hat am 22. Juni 2006 zusammen mit den Umweltministern von Botswana und Simbabwe ein Abkommen über die Einrichtung des vierten grenzüberschreitenden Parks im südlichen Afrika unterzeichnet.

Das grenzüberschreitende Limpopo/Shashe-Naturschutzgebiet soll letztendlich 140 000 ha in Beschlag nehmen. In allen drei Ländern gab es früher bereits Naturschutzgebiete am Zusammenfluss des Limpopo und Shashe. Die Regierungen der drei Staaten hatten bereits 1990 beschlossen, einen einzigen großen internationalen Park zu bilden, aber weite Gebiete des neuen Parks waren noch in Privatbesitz, und es dauerte 16 Jahre, bis das Übereinkommen geschlossen werden konnte.

Der Idee grenzüberschreitender Naturschutzgebiete liegt die Tatsache zugrunde, dass Flüsse, Vegetation und Tiere sich nicht an politische Grenzen halten und dass man die Wanderwege der Tiere so wenig wie möglich einschränken sollte. Letztendlich sind grenzüberschreitende Naturschutzparks sowohl für die Umwelt und die ortsansässige Bevölkerung, als auch für die Besucher von Vorteil. Allerdings vergeht nach Unterzeichnung der Abkommen noch eine ganze Reihe von Jahren, bis die notwendige Infrastruktur auf allen Seiten befriedigend ausgebaut ist.

### Kabinettsumbildung

Nach dem Tod von Stella Sigcau (s. „Batho Pele“, 10. Juni 2006) hat Präsident Thabo Mbeki sein Kabinett umgebildet. Neue Ministerin für öffentliche Arbeiten ist Thoko Didiza, vorher Ministerin für Landwirtschaft und Landangelegenheiten. Letzteren Posten hat Frau Lulu Xingwana übernommen, die vorher stellvertretende Ministerin für Bergbau und Energie war. Auf den Ministerposten für Bergbau und Energie wurde Frau Buyelwa Sonjica

berufen, während Frau Lindiwe Hendricks Ministerin für Wasserbau und Forstwirtschaft geworden ist.

## Kostengünstiger Strom

Einer Umfrage der amerikanischen NUS Consulting Group zufolge sind die Strompreise in Südafrika über 20 % niedriger als in Australien, das in Bezug auf günstige Elektrizität auf Platz zwei kam. Das Unternehmen hat Südafrika mit seinen wichtigsten Handelspartnern Britannien, den USA, Italien, Dänemark, Kanada und Australien verglichen. Niedrige Stromkosten bedeuten auch geringere Unternehmenskosten, wodurch Südafrika attraktiver für Investoren in energie-intensiven Sektoren wie Fabrikation und Bergbau wird.  
(„Business Day“, 16.5.2006)

## Rekordpreis für ein Gemälde von Gerard Sekoto

Ein Gemälde von Gerard Sekoto (1913 – 1993) wurde 1940 von der Johannesburg Art Gallery angekauft. Es war das erste Werk eines schwarzen Künstlers, das dort ausgestellt wurde. Als Sekoto sein eigenes Gemälde besichtigen wollte, wurde er nicht eingelassen. Er musste sich als Putzmann ausgeben, um die Ausstellung betreten zu können.

Im Mai 2006 wurde ein anderes seiner Gemälde, ein Selbstporträt und möglicherweise sein bekanntestes Werk, für 117 600 Pfund (1,38 Millionen Rand) auf einer Auktion von Bonhams in London versteigert. Der Verkaufspreis ist zehnmal höher als der ursprüngliche Schätzwert. Sekoto wird allgemein als Pionier der südafrikanischen Kunst der Vorstädte und des sozialen Realismus betrachtet.

Er malte das Selbstbildnis (Öl auf Leinwand) im Oktober 1947, kurz bevor er Südafrika verließ und den Rest seines Lebens im Exil in Paris verbrachte. Dort konnte er in den ersten Jahren noch nicht vom Verkauf seiner Werke leben und verdiente daher seinen Lebensunterhalt als Jazz-Musiker.

In den 70er Jahren gab er seinen Gemälden politische Inhalte. 1989 ehrte ihn die Johannesburg Art Gallery mit einer Retrospektive. Die Universität Witwatersrand verlieh ihm den Ehrendoktor.

Mehr bei: [www.art.co.za/gerardsekoto/default.htm](http://www.art.co.za/gerardsekoto/default.htm) und [www.vgallery.co.za](http://www.vgallery.co.za)  
(Articles, 2002).

## Market Theatre : 30 Jahre revolutionäres Theater

Am 21. Juni 1976 wurde das bekannte Market Theatre in Johannesburg in dem Gebäude eines ehemaligen Obstmarktes eröffnet. Damals hatte gerade der Schüleraufstand von Soweto stattgefunden, und die Polizei des Landes konzentrierte sich verstärkt auf

Verletzungen der Apartheidsbestimmungen. So kam auch das Theater in Gefahr, geschlossen zu werden, denn sowohl die Künstler als auch die Zuschauer im Market Theatre gehörten verschiedenen Bevölkerungsgruppen an, und eine solches Miteinander war eigentlich zu Apartheidzeiten verboten.

Aber eine alte Bestimmung besagte, dass Gebäude, die vor der Durchführung der Rassentrennung bereits für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich gewesen waren, dies auch bleiben konnten, vorausgesetzt, ihre Außenseite wurde nicht verändert. Da das Theater früher ein Markt gewesen war, konnte es weiterhin von allen benutzt werden. Außerdem lag es auf einem Grundstück, das für die industrielle Nutzung freigegeben war, und infolgedessen durften sich nicht nur Weiße, sondern auch Schwarze hier aufhalten.

Dennoch hatten es die schwarzen Schauspieler und Theaterdirektoren in der Zeit des Ausnahmezustands nicht leicht, riskierten sie doch jedesmal ihre Verhaftung, wenn sie trotz des verhängten Ausgangsverbots proben oder ein Stück aufführen wollten. Natürlich gab es auch Streit mit der staatlichen Zensur. Mehrere Aufführungen wurden verboten, weil sie die puritanische Moral der herrschenden Schicht der damaligen Zeit verletzten.

Aber „the Market“ blieb standhaft. Das Theater entwickelte sich zu einem Ort, an dem die besten Autoren, Direktoren, Schauspieler und Bühnenkünstler des Landes Ideen austauschten und Stücke produzierten, die sowohl vom Inhalt als auch vom Stil her revolutionär waren. Beispielsweise küsste der berühmte schwarze Autor, Schauspieler und Direktor John Kani die weiße Schauspielerin Sandra Prinsloo, als Stindbergs „Miss Julie“ aufgeführt wurde. Dieser Kuss „über die Rassengrenzen hinweg“ führte dazu, dass empörte konservative Zuschauer das Theater verließen. Es wurden neben den bekannten Autoren auch Werke aufgeführt, die auf die afrikanische Erzähltradition zurückgingen und die Aufmerksamkeit auf das kulturelle Erbe der afrikanischen Vergangenheit lenkten.

Man hat die Arbeit des Market Theaters oft als Protesttheater bezeichnet, aber diese Bezeichnung greift zu kurz. Die Künstler haben damals nicht nur protestiert, sondern die Unmenschlichkeit der Apartheid zusammen mit der allgemeinen Menschlichkeit des Landes aufgezeigt.

Anfang der 90er Jahre, als politische Gewalt an der Tagesordnung war, bevor das System der Apartheid 1994 abgeschafft werden konnte, geriet „the Market“ in Schwierigkeiten. Die internationalen Sponsoren gaben kein Geld mehr. Die Kriminalität in der Johannesburger Innenstadt schreckte die Zuschauer ab. Und die Autoren waren vollauf damit beschäftigt, die politischen Veränderungen der Zeit innerlich zu verarbeiten.

Aber allmählich hat das Theater wieder zu einer gesunden Basis zurückgefunden, nicht zuletzt infolge staatlicher finanzieller Unterstützung und der Sanierung der Umgebung. Einige aufregende neue Aufführungen befassen sich auf vielfältige Weise mit den Herausforderungen und Problemen einer noch jungen Demokratie.

## **Zeit mit Stars – Geld für Kinder**

### **Priceless moments with eBay**

Bekannte südafrikanische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen auch Nelson Mandela, haben sich bereit erklärt, einen Teil ihrer Zeit für das Ziel zur Verfügung zu stellen, Geld für Kinder aus Afrika, die am Herzen operiert werden müssen, einzusammeln.

Die Walter Sisulu-Herzklinik (Walter Sisulu Paediatric Cardiac Centre for Africa) in Johannesburg hat am 13. Juli 2006 angekündigt, dass man bei eBay Gebote abgeben kann, um Zeit in der Gesellschaft von berühmten Menschen verbringen zu dürfen. Beispielsweise könne man Tee mit Mandela trinken, Fußball mit dem ehemaligen Bafana Bafana-Kapitän Lucas Radebe spielen oder sich von Miriam Makeba eine Gesangsstunde geben lassen.

Die Hälfte des Geldes, das durch diese Initiative zusammenkommt, geht an das Herzzentrum, und der Rest wird unter fünf anderen Wohltätigkeitsorganisationen verteilt, die sich für die Gesundheit von Kindern einsetzen.

In den vergangenen zwei Jahren sind auf der Intensiv-Station der Walter Sisulu-Herzklinik 100 Kinder aus verschiedenen Ländern in Afrika, deren Eltern nicht genug Geld haben, operiert worden. Die Abteilung führt insgesamt etwa 400 Operationen im Jahr durch. Infolge der vor kurzem erfolgten Erweiterung der Klinik könnte sich diese Zahl verdoppeln.

Eine Operation kostet jedoch über 100 000 Rand, und wenn die Klinik ihr Ziel erreichen will, werden 80 Mio. Rand benötigt. Bill Clinton, Ex-Präsident der USA, hat bereits angekündigt, dass er zu Ehren von Mandelas 88. Geburtstag das Geld für die Operation von zwei Kindern bereitstellen wird.

Die Auktion „Priceless moments with eBay“ wird am 6. November beginnen und bis zum 16. November 2006 dauern. Jedoch kann man auch bereits jetzt zu Ehren von Mandelas Geburtstag 5000 Dollar (oder mehr ...) für die Klinik spenden. Die Beiträge von Privatpersonen oder Unternehmen werden dann auf einer Sonder-Webpage von eBay anerkannt.

## **De Beers: Schürfen im südafrikanischen Seeboden**

Das Diamantenunternehmen De Beers kündigte im Juni 2006 an, dass es plant, ab der zweiten Hälfte von 2007 in der See vor der südafrikanischen Westküste Diamanten abzubauen. Das Unternehmen rechnet in seinem ersten Ozean-Minenprojekt in Südafrika mit einem jährlichen Aufkommen von 240 000 Karat. Die Kosten für das Projekt belaufen sich zunächst auf 112 Mio. Euro. Die britische Firma A and P Tyne rüstet ein Schiff von De Beers mit einem Schürfgerät aus, das sich auf dem Boden des Ozeans fortbewegen wird, während die Firma Bateman Africa, Johannesburg, die Maschinerie zur Weiterverarbeitung der Funde an Bord aufbaut.

Dem Vorhaben vorausgegangen sind 22 Jahre der Erforschung und Untersuchung des Seebodens vor der Küste von Namaqualand. De Beers ist die größte Diamantenfirma der Welt. Im Jahr 2005 verkaufte De Beers Diamanten im Wert von 6,5 Mrd. Dollar und übertraf damit die Verkaufszahlen von 2004 um 15 %.

## Fußball-Weltmeisterschaft 2010: Umfrage

Der südafrikanische Rat für geisteswissenschaftliche Forschung (Human Sciences Research Council – HSRC) hat vor kurzem eine Umfrage nach den Erwartungen der Südafrikaner in Bezug auf die FIFA-Weltmeisterschaft 2010 durchgeführt.

Die Befragung hat ergeben, dass die Bevölkerung glaubt, die Weltmeisterschaft werde zu mehr Arbeitsplätzen und mehr Wirtschaftswachstum führen und Südafrikas internationale Position stärken.

Mit diesen drei Folgen der Weltmeisterschaft rechnen fast 85 % der Umfrageteilnehmer. Allerdings waren die Meinungen in der Frage geteilt, ob diese positiven Folgen kurz- oder langfristiger Natur sein werden. Etwa 47 % halten die Vorteile, die sich aus der Gastgeberrolle für Südafrika ergeben können, für nachhaltig, während 44 % eher mit kurzfristigen Entwicklungen rechnen.

Die Befragung wollte feststellen, welche Erwartungen die Menschen für das gesamte Land, für die Stadt oder Region, in der sie leben, und für ihre Nachbarschaft haben, sowie welche Veränderungen sie infolge der Fußball-Weltmeisterschaft für sich ganz persönlich erwarten.

Als wichtigster Vorteil wird die Arbeitsplatzbeschaffung gesehen. 33 % der Befragten rechnen für sich selbst in dieser Beziehung mit einer günstigen Entwicklung.

(„Umsebenzi“, Mai 2006)

## Alternative Lichtquelle: Forschungsprojekt

Der Rat für wissenschaftliche und industrielle Forschung (Council for Scientific and Industrial Research – CSIR) hat 3,9 Mio. Rand für die Entwicklung eines vor kurzem entdeckten Materials zur Verfügung gestellt, das die Energie des Sonnenlichts, die am Tag gespeichert wird, nachts in künstliches Licht verändert. Auf diese Weise könnte das Leben vieler Menschen, beispielsweise Schüler und Studenten, in armen Familien positiv beeinflusst werden. Zahlreiche Schüler oder Studenten haben Probleme, ihre Hausaufgaben oder Studien zu erledigen, weil es an Geld für Strom oder Kerzen mangelt. Die Ausgaben der Regierung für das Projekt, den armen Teilen der Bevölkerung den notwendigen Bedarf an Elektrizität kostenlos zu verschaffen, könnten gesenkt werden.

Bei der Untersuchung handelt es sich um eine neuartige Nutzbarmachung von Nano-Phosphor-Partikeln, die in der Dunkelheit Licht abgeben, wenn sie dem Sonnenlicht ausgesetzt waren. 15 Forschungsstudenten der Universitäten Freistaat und Zululand untersuchen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des Nano-Materials, die sich auf

vielen verschiedenen Gebieten denken lassen. Beispielsweise könnte man in Häusern, die nicht elektrifiziert sind, „Lampen“ aus einem Material, das mit den Phosphor-Partikeln bedeckt ist, tagsüber in die Sonne stellen und in der Dunkelheit als Lichtquelle nutzen. Denkbar ist auch die Anwendung in Bergwerken und unter Wasser.

([www.businessday.co.za](http://www.businessday.co.za), 7 June 2006, CSIR aids research into new light source)

## Mehr Zufriedenheit

Den Umfrageergebnissen von Polls & Research zufolge ist die Zufriedenheit mit der politischen Arbeit von Präsident Thabo Mbeki gestiegen. Im April 2006 wurden telefonische Befragungen von 2000 Erwachsenen in sieben Großstadtgebieten durchgeführt. Der Fehlerspielraum beträgt 2,5 %.

Gestellt wurde die folgende Frage: „Würden Sie sagen, dass Thabo Mbeki seine Arbeit gut macht, oder schlecht?“

Die Antworten:

	<b>April 2006</b>	<b>Dezember 2005</b>
Gute Arbeit	61%	57%
Schlechte Arbeit	27%	31%
Weiß nicht	12%	12%

## Mehr Bibliotheken

Das Ministerium für Kunst und Kultur hat im Juni 2006 während der Kapstädter Buchmesse mitteilen lassen, dass es 1 Mrd. Rand für den Bau oder Ausbau von Bibliotheken aufwenden wird. Hierbei sollen besonders die bisher nicht ausreichend mit Bibliotheken versehenen Gebiete im Mittelpunkt stehen.

40 Mio. Rand sind für die Förderung des Lesens von Büchern in den einheimischen (schwarzen) Sprachen bestimmt. Eine Alphabetisierungskampagne ist ebenfalls geplant.

## Mehr Schulbesuche

Zwischen Juli 2002 und Juli 2005 ist die Schulpflicht in Südafrika besser durchgesetzt worden. Die Zahl der Schulpflichtigen, die zur Schule gehen, ist von 96,3 % auf 97,8 % gestiegen. Diese Zahl wird sich wahrscheinlich noch erhöhen, seit schulgeldfreie Schulen in den von Armen bewohnten Gebieten eingeführt worden sind.

Beispielsweise haben 419 Grundschulen in armen Gemeinden in der Provinz West-Kap im Juni 2006 den gebührenfreien Status erhalten. Dies bringt den Eltern von 150 000 Schülern finanzielle Erleichterung. Für das Projekt der Schulgeldbefreiung sind im laufenden

Finanzjahr 29 Mio. Rand reserviert worden. Für 2007/08 ist die Einbeziehung von mehr Schulen und ein Betrag von 139 Mio. Rand vorgesehen, der sich für 2008/09 auf 327 Mio. Rand erhöhen soll.

Im Rahmen des Projekts hat das Bildungsministerium der Provinz die Schulen in fünf Gruppen eingeteilt, je nach dem Ausmaß der Armut in den Einzugsgebieten. Die 419 Schulen, die bisher von Gebühren freigestellt worden sind, gehören alle in die ärmste Gruppe.

(CITIZEN ONLINE, 19.6. 2006, Fees in 419 schools scrapped)

## Namen und Fakten

Südafrika hat im Mai 2006 zum 28. Mal in 31 Jahren eine **Goldmedaille** bei der Chelsea Flower Show in London gewonnen.

**President Thabo Mbeki's visit to Germany** for the unveiling of the 2010 Soccer World Cup logo and for bilateral political and economic discussions with German President and Chancellor , 07 – 10 July 2006 (A Photo Gallery)

[http://www.dfa.gov.za/department/mbek\\_germany.html](http://www.dfa.gov.za/department/mbek_germany.html)

Statistiken des südafrikanischen Gesundheitsministeriums zeigen, dass 13 232 Menschen im Jahr 2004 an **Malaria** erkrankt sind, von denen 85 starben. Im Jahr 2000 gab es noch 64 622 Malaria-Fälle mit 459 Toten, aber nach der Wiedereinführung der Verwendung von DDT in Malariagebieten seit 2001 ist die Krankheit deutlich eingedämmt worden.

Seit 2005 ist die Anzahl der **Kindergeldempfänger** in Südafrika höher als die der Bezieher von Altersrente. 3,42 Millionen Menschen bekamen das staatliche Kindergeld gegenüber 2,073 Millionen Renteneempfängern.

**Membathisi Mdladlana**, Minister für Arbeit, ist im Juni 2006 in Genf zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats der International Labour Organisation (ILO) gewählt worden.